



**Sehr geehrter Herr Landrat Wolf, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren.**

„Wenn sich Wohlstand einstellt, brauche ihn nicht vollständig auf“, sagte der chinesische Philosoph Konfuzius. Der amerikanische Milliardär Jean Paul Getty stellt fest:

„Sparsmaßnahmen müssen ergriffen werden, solange man viel Geld hat. Sobald man in den roten Zahlen steckt, ist es zu spät“ und Theodor Heuss nannte die Sparsamkeit die richtige Mitte zwischen Geiz und Verschwendung.

Diese richtige Mitte zu finden, sollte auch das Ziel jedes Kommunalpolitikers sein. Gerade nach einigen wirtschaftlich guten Jahren, steigt regelmäßig in den Rathäusern und Landratsämtern, vielleicht auch in unseren Kreisen, die Bereitschaft mehr Geld auszugeben. Wir alle wissen, dass zahlreiche Kommunen und der Landkreis selber für die kommenden Jahre Großes und Kostenträchtiges planen. Eine notwendige deutlich höhere Kreisumlage ist die Folge und sie kommt immer ungelegen. Schon in der letzten Steuerschätzung vom November, wurden die Voraussagen für das Steueraufkommen des folgenden Jahres -Herr Landrat Wolf erwähnte dies bereits in seiner Rede-, nach unten korrigiert.

Unser Landkreis hat insbesondere mit dem Klinikneubau und dem Projekt Landratsamt 2015plus Kostenträchtiges in den kommenden Jahren vor.

Deshalb gilt es unserer Ansicht nach; dem Rat des weisen Konfuzius zu folgen und finanzielle Rücklagen zu bilden. Beim Bau der Klinik am Eichert, in den siebziger Jahren, so hört man zumindest von ehemaligen Kreisräten, verfügte der Landkreis über ein Rücklagenpolster von 40Mio. DM; unter Berücksichtigung der damaligen Kaufkraft; eine beachtliche Summe.

## **Thema Soziales:**

Bei den **Asylbewerber** - Unterkünften hat sich die Lage in den letzten Wochen etwas verbessert. Allerdings sollten sich gerade hier, **alle** Kommunen bereit erklären, ihren Anteil in voller Höhe zu erfüllen und die asylsuchenden Menschen in ihren Städten und Gemeinden aufzunehmen. Was überaus erfreulich ist, dass in vielen Orten die Bevölkerung versucht, auf ehrenamtlicher Basis, mit den unterschiedlichsten Angeboten, die Flüchtlinge bei uns zu integrieren.

Was hierzu besonders wichtig ist, ist das Erlernen unserer Sprache, auch dies wird vom Landkreis finanziert. Wäre es hier notwendig oder auch von der Umsetzung her für alle Beteiligten sinnvoller, wenn die Lehrkräfte ihre Sprachkurse, bei Asylbewerberunterkünften in den Umlandgemeinden von Göppingen und Geislingen, näher vor Ort abhalten würden? Durch das Entfallen der Busfahrt würden mehr Asylsuchende das Kursangebot wahrnehmen und der Landkreis wiederum erspart sich das Fahrtgeld.

Die Untersuchung hierfür unterstützen wir mit einem Antrag.

## **Bürgerbeteiligung:**

Nach dem Bürgerforum und dem Tag der Demographie in Hattenhofen 2011 bildete sich der Arbeitskreis „Bürgerstammtisch“. Hier entstand die Idee einer kreisweiten Bürgerbeteiligung mit dem Ziel, die politische Beteiligung der Bürger im Landkreis zu stärken. Im März 2014 fand die erste Sitzung dieses Arbeitskreises statt. Mitglieder der Bürgerschaft, der Verwaltung und den Kreistagsfraktionen nahmen an dieser Veranstaltung teil. Es wurde ein Leitlinienkonzept ausgearbeitet, das im VA und im Kreistag vorgestellt wurde.

Bei einem Bürgerdialog der im April 2014 im Landkreis stattfand, mit aktuellen Themen, wie Kliniken und Abfallwirtschaft, gab es leider auf Seiten der Bürgerschaft keine größere Resonanz.

An dieser Stelle möchten wir allen beteiligten Personen für die geleistete Arbeit unseren Dank aussprechen, verbunden mit der Hoffnung, dass sich die Bürger in Zukunft, bei Bürgerbeteiligungen genauso engagieren wie bei ehrenamtlichen Tätigkeiten.

## **Chancengleichheit**

Dass dieses Thema überhaupt erwähnt werden muss, ist eine Schande, denn wir halten es für eine Selbstverständlichkeit, dass Frauen und Männer generell gleich gestellt sind. Da es im Personalbereich leider oft nicht so ist, begrüßen wir es sehr, dass der Landkreis die Stelle der Beauftragten für Chancengleichheit und Demographie geschaffen hat. Hier werden mit den richtigen Ansatzpunkten die Probleme erkannt und dann müssen wir die notwendigen Maßnahmen ergreifen.

**Eines muss uns allen ganz klar bewusst sein, schon heute und in der Zukunft noch mehr, werden die Frauen in der Arbeitswelt gebraucht. Jede Frau die das Wissen und den Willen hat, sollte die Chance nützen können, auch gehobene Positionen wahrzunehmen. Wir, die Politik und die Arbeitgeber, aber auch die Gesellschaft insgesamt, sollten die Wege dafür ebnen, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen.**

#### **Abfallwirtschaft:**

**Die Bioabfallverordnung** von 2012 fordert die Umgestaltung der Grüngutplätze, hier sollen insgesamt 12 Grüngut- und 12 Sammelplätze erstellt werden. Die Grundsatzentscheidung ist gefallen.

Nach langen Diskussionen wurden jetzt 5 neue Standorte für Grüngutplätze mit insg. ca. 2 Mio. Euro ab 2015 bestimmt. Der Landkreis übernimmt nun die kommunalen Kompostplätze von Göppingen, Eisligen, Ebersbach, Heiningen und Schlat und baut diese vorschriftsmäßig aus. Die fehlenden Abgabepunkte werden hoffentlich bis zum Frühjahr 2015 feststehen.

**Auch der Biomüll** soll ab Juli 2015 gesondert in Plastikbeuteln wöchentlich gesammelt werden, ob diese zusätzliche Entsorgungsart wirklich umweltfreundlich ist, bezweifeln wir sehr. Durch den erhöhten Spritverbrauch, die Herstellung und wiederum Entsorgung der Müllbeutel, wird unsere Luft zusätzlich belastet.

**Auch hier wurden wir von Vorschriften und Gesetzen bevormundet, von einer freiwilligen Zustimmung kann hier nicht die Rede sein.**

Was die FDP-FRAKTION auch weiterhin fordert ist eine optimale Zentralisierung mit kurzen Wegen für die Bürger und ebenso bürgerfreundliche Öffnungszeiten.

#### **Thema Verkehr B10:**

„Außer Spesen nichts gewesen“, so könnte man die Fahrt nach Berlin und das Treffen vom 02. Dez. 2014 mit Bundesverkehrsminister Dobrindt überschreiben. Konkrete Ergebnisse wurden leider keine mitgebracht. Dies ist ein Schlag ins Gesicht für die Anwohner in Süssen, Gingen, Kuchen und Geislingen.

#### **Wann endlich kommt der Weiterbau der B10 und der B466?**

Diese Frage stellen wir uns alle schon seit Jahrzehnten. Eine bloße Bestätigung der Notwendigkeit von B10, B466 und A8 ist zu wenig. Viel zu wenig.

Natürlich wissen wir, dass der Weiterbau in finanzieller Hinsicht noch nicht gesichert ist. Wir hatten aber schon gehofft, dass der Verkehrsminister bzw. der Bund zur Vermeidung unnötiger Kosten, wenigstens die Freigabe für die Einlagerung des beim Bau der B466 anfallenden Erdaushubs, auf der neuen B10-Trasse, für den Bereich Gingen erteilt.

Enttäuscht hat uns auch, dass wir bei der erhofften Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für den Abschnitt Gingen-Ost/Geislingen ein weiteres Jahr verlieren. Entgegen früherer Vorankündigungen liegt der vom Land auszuarbeitende „RE-Entwurf“ immer noch nicht zur Prüfung und Bestätigung beim Bund vor. Es wird also auch in 2015 wohl **keine Einleitung** des Planfeststellungsverfahrens geben.

Mit der Vorlage wird im Frühjahr 2015 gerechnet. Anwohner, Gewerbetreibende und Verkehrsteilnehmer bleiben also auf unbestimmte Zeit auch weiterhin leidgeplagt, so die bittere Wahrheit.

Umso mehr heißt es nun, zusammenzustehen und weiter mit allen Mitteln für einen Weiterbau zu kämpfen.

Schwierigkeiten kamen auch beim S-Bahn-Anschluss auf. Hier hat die Machbarkeitsstudie leider ergeben, dass die S-Bahn nicht in den Landkreis Göppingen einfahren darf. Nun müssen wir uns mit Nachdruck für die **Regio-S-Bahn / bzw. den Regionalexpress** einsetzen.

### **Thema Landratsamt-Erweiterung**

Hier können wir erfreulicherweise feststellen, dass sich unserm Antrag entsprechend, ein Bauausschuss installiert hat. Die vorbereiteten Maßnahmen für ein europaweites VOF Verfahren mit anschließendem Architektenwettbewerb, wurden in die Wege geleitet. Wir alle hoffen, dass im Frühjahr 2015 nach der Preisgerichtssitzung die Auftragsvergabe stattfinden kann.

Unseren **diesjährigen Antrag** möchten wir dahingehend erneuern, dass die Unterteilung des Bauprojekts in drei zeitlich versetzte Bauabschnitte erfolgen soll. Unserer Meinung nach ist dies erforderlich, um gegebenenfalls in haushaltspolitisch schwierigen Jahren einen Gestaltungsspielraum im Kreishaushalt zu haben und flexibel reagieren zu können.

### **Thema Alb Fils Kliniken:**

Bei aller Euphorie um den Neubau in Göppingen gilt folgendes festzuhalten:

Wir als Liberale treten für den Erhalt beider Klinikstandorte im Kreis ein. Deswegen müssen wir damit rechnen, dass wir im Interesse einer guten Gesundheitsversorgung die Verluste unserer Krankenhäuser auch in den nächsten Jahren ausgleichen müssen. Die Bemühungen der Kliniken, das Ziel einer schwarzen Null zu erreichen unterstützen wir. Die bestmögliche Versorgung der Patienten hat für uns allerdings Vorrang.

Die Bundes- und Landesregierung muss unserer Meinung nach die Kliniken stärker unterstützen.

**„Was für Opernhäuser gilt, muss erst recht für Krankenhäuser gelten.“**

Um ein innovatives und patientengerechtes Krankenhauskonzept umzusetzen, brauchen wir eine ausreichende Finanzierung. Die Krankenhäuser sind Dienstleistungsbetriebe. Neben einer ständigen wissenschaftlichen und fachlichen Weiterbildung der Ärzte und Pflegekräfte, sind Schulungen für den bestmöglichen Umgang mit den Patienten von Bedeutung.

**In Zukunft werden neben sehr guten medizinischen Fachkenntnissen und dementsprechenden Handeln auch kurze Wartezeiten und freundliches Personal ein wichtiges Aushängeschild darstellen.**

**Kurz gesagt: „Der Kunde ist König!“**

Mit der Einführung des Beschwerdemanagements und der Berufung eines Patientensprechers, kommen wir unserem Ziel einen Schritt näher.

Es müssen noch viele Schritte folgen.....

## **Finanzen**

Nach wie vor wird für die Finanzierung des Neubaus an der Klinik am Eichert von Gesamtbaukosten in Höhe von ca. 350 Mio. Euro ausgegangen. Diese Summe beruht auf einer Kostenschätzung aus dem Jahr 2011. Mögliche Baukostensteigerungen sind in diesen Kosten noch nicht berücksichtigt. Der Eigenanteil des Landkreises wird mit ca. 168 Mio. Euro angenommen. Es wird hier mit einer Förderung durch das Land in Höhe von ca. 182 Mio. Euro gerechnet. Dies entspricht einer Förderquote von 52%.

**Zu bedenken gilt hier:** Beim Klinikverbund Südwest Böblingen geht man derzeit von einer Förderquote in Höhe von 45% aus.

Wie dem Vorbericht zu entnehmen ist, sind für 2015 Investitionsmaßnahmen für die Kliniken in Höhe von ins. 5,75 Mio. Euro geplant. Ohne Berücksichtigung der Planungsrate für den Neubau sind Investitionen in den Bestand in Höhe von 4,75 Mio. Euro vorgesehen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus sind diese Investitionen in den Bestand, sowie Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich.

Die geplante Reduzierung des Defizits im Finanzplanungszeitraum scheint vor diesem Hintergrund nicht realistisch.

**Zu den Risiken,** wie auf Seite 105 des Vorberichts zum Haushaltsplan 2015 ausgeführt, sind Kosten für eine weitere Planung wie „Regio-S-Bahn-Anschluss“ in der Finanzplanung **nicht enthalten**. Auch zusätzliche Kosten, die sich durch den Nahverkehrsplan ergeben können, sind bislang **nicht berücksichtigt**.

Deshalb kommen wir zu folgender Auffassung: Die Steuerkraftsummen der Gemeinden sind erheblich konjunkturabhängig und ob die optimistisch erwartete Steigerung der Steuerkraftsummen bis zum Jahr 2018 so eintreten wird, bleibt abzuwarten. Gewisse Zweifel scheinen durchaus angebracht.

Vor dem Hintergrund der in großem Umfang anstehenden Investitionen sollte überlegt werden, ob über eine **weitere Erhöhung der Kreisumlage** in wirtschaftlich guten Zeiten, der Schuldenstand weiter reduziert oder ob Rücklagen für Großprojekte gebildet werden sollten.

Bereits bei den optimistischen Annahmen in der Finanzplanung, muss der Hebesatz der Kreisumlage erhöht werden. Sollten die Steuerkraftsummen zurückgehen und/ oder Projekte wie die Regio-S-Bahn, Generalsanierung Wilhelm-Busch-Weg 5, Erweiterung Gesundheitsamt vorgezogen werden, sind **weit höhere Hebesätze erforderlich**.

Diese könnten dann die Gemeinden treffen, wenn deren Steuerkraftsummen wieder rückläufig werden.

**Sämtliche Projekte sollten daher vor dem Hintergrund der dauerhaften Finanzierbarkeit auch / oder insbesondere unter Berücksichtigung der Folgekosten betrachtet werden.**

Alle laufenden Ausgaben, die sich aus den verschiedenen Maßnahmen ergeben, verringern den ohnehin schon engen Finanzspielraum des Landkreises.

**Wir die FDP Fraktion werden uns, wie es die Verwaltung vorschlägt, für eine Erhöhung der Kreisumlage aussprechen.**

Ich komme nun zum Ende und möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Landratsamt und den anhängigen Betrieben Dank sagen für die gute Arbeit im vergangenen Jahr. Dank sagen möchten wir aber auch der gesamten Landkreisverwaltung und unseren Kreistageskolleginnen und Kollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, was wir uns natürlich auch für das kommende Jahr wünschen.

**Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gesundes 2015.**